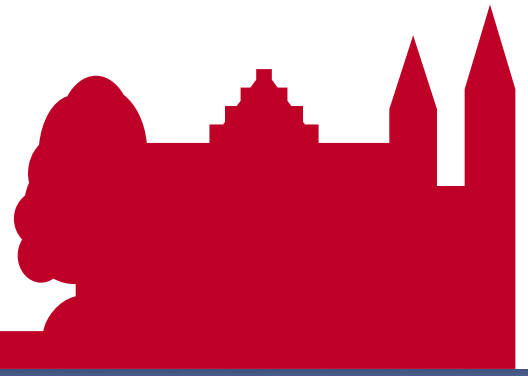


POLCHER ECHO



DAS ZUKUNFTSMAGAZIN DER SPD POLCH – SONDERAUSGABE MAI 2014



EIN BESSERES POLCH KOMMT NICHT VON ALLEIN



INTERVIEW

06



WAS KOMMT
ALS NÄCHSTES?

10



AUF EINE WEITERE
AMTSZEIT

12

INHALTSVER- ZEICHNIS

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Mit diesem Polcher Echo wollen wir sie auf die bevorstehende Kommunalwahl einstimmen, die am 25. Mai 2014 stattfinden wird. Wir geben Ihnen einen Überblick über das, was durch unsere Arbeit und die unseres Stadtbürgermeisters Günter Schnitzler erledigt worden ist und das, womit Sie in den nächsten Jahren rechnen können. Außerdem stellen wir Ihnen die Polcher Kandidaten für die weiteren Gremien vor.

**EIN BESSERES POLCH KOMMT NICHT VON ALLEIN –
DESHALB BITTEN WIR SIE UM IHRE STIMME.**

- Editorial **03**
- Worträtsel/Impressum **23**
- Hinweis zur Kommunalwahl/Briefwahlkarte **24**

- 04** **FINANZEN**
 - 04** Nur weil Du alt bist, musst Du zu Hause bleiben!
 - 05** Mehr Transparenz durch Bürgerhaushalt
 - 05** Sparen – am besten auf Kosten anderer
- 06** **INTERVIEW MIT STADTBÜRGERMEISTER
GÜNTER SCHNITZLER.**
- 09** **FÜR POLCH IN DEN KREISTAG**
- 10** **WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?**
- 12** **AUF EINE WEITERE AMTSZEIT**
- 13** **KANDIDATEN VG**
- 14** **ZIELE VG ARBEIT**
- 15** **MARTIN SCHULZ KANN PRÄSIDENT
IN EUROPA WERDEN!**
- 16** **„UNSERE THEMEN“**
 - 16** Das alte Krankenhaus in Polch
 - 17** Der alte Bahnhof in Polch
 - 18** Hat die WFG Polch noch eine Zukunft
 - 19** Malu Dreyer vor vollem Haus
 - 20** SPD ehrt mit Medaille
 - 21** Hans-Baulig-Platz – die neue Polcher Mitte
 - 22** In Polch soll auch weiter Fußball gespielt werden
 - 22** Lebensqualität



EDITORIAL

VOR GENAU FÜNF JAHREN WURDE DER SOZIALDEMOKRAT GÜNTER SCHNITZLER ZUM STADTBÜRGERMEISTER VON POLCH GEWÄHLT.

Damit ist für ihn im zweiten Anlauf ein Traum in Erfüllung gegangen, denn nach 60 Jahren hatte es erstmals ein Sozialdemokrat geschafft, die konservative Hochburg Polch zu knacken. Zeitgleich ging auch die zweitgrößte Gemeinde des Maifelds mit Rita Hirsch an die Bewerberin der SPD. Lediglich Münstermaifeld, wo bisher Maximilian Mumm das Bürgermeisteramt begleitete, fiel an einen Bewerber jenseits der SPD. Aber auch hier konnte die CDU nicht punkten, denn letztlich hatte Robert Müller von Pro Münstermaifeld, knapp die Nase vorn. Hinzu kommt, dass auch der Bürgermeister der Verbandsgemeinde, der zufällig am gleichen Termin gewählt worden ist, aus den Reihen der Sozialdemokraten kommt.

WIE IST DIESE POLITISCHE ENTWICKLUNG ZU ERKLÄREN?

Blicken wir hierzu auf die Strukturen des Maifelds, welche in Och tendung bereits früh von der Industrialisierung geprägt waren. In Polch herrschten mit der Landwirtschaft eher traditionelle Strukturen vor. Aber Polch hat in den Achtziger und Neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts immens aufgeholt und eine tolle Entwicklung genommen. Nachdem der Anschluss an die Autobahn in den frühen Siebziger Jahren vorgenommen worden war, begann zunächst die Entwicklung als Wohnstadt. Preiswerte Grundstücke und jede Menge Platz, machten das Leben in Polch für einen Stadtbewohner zum puren Luxus, den sich viele leisten wollten. Polch hatte als Zentralort des Maifeldes schon damals eine gute Versorgung, was den Zuzug der Menschen aus dem Raum Koblenz beflügelte.

Bereits in den sechziger Jahren siedelte sich ein Unternehmen an, das sich auf die Produktion von Saisonbackwaren spezialisiert hatte und dem es an seinem Heimatstandort an der Mosel einfach zu eng geworden war. Nach und nach kam eine Möbelproduktion, ein

Supermarkt und eine KFZ Werkstatt dazu. In den Neunzigern begann dann der Aufschwung, sowohl im Bereich des Wohnens als auch im gewerblichen Bereich.

DIE STADT WUCHS UND SCHIEN ÜBER WAHRE REICHTÜMER ZU VERFÜGEN.

Viele neideten Polch diese Entwicklung und hätten einiges dafür getan, hätten sie diese aufhalten können. Die Eigendynamik, die sich durch die Ansiedlungen im Industriegebiet entwickelt hatte, hielt auch weiter an und die ersten Logistiker entdeckten den Standort, der nahezu ideale Bedingungen bot. Preiswerte Grundstücke und ein von der Autobahn einsehbares Industriegebiet, waren die Garanten für diese Entwicklung.

Leider wurde der allgemeine Trend politisch nicht verfolgt. Es trat eine Stagnation ein und ein 16 Jahre arbeitender beliebter Bürgermeister war amtsmüde und ausgepowert. Dies war die Stunde eines 55-jährigen Bauingenieurs, der sich den Job zutraute. Seit vielen Jahren im Bauausschuss und im Stadtrat kannte er das Geschäft und wollte mit aller Kraft Bürgermeister seiner Heimatstadt werden. Einen guten Job machend, und ein gutes Team um sich gruppiert wurde am Wahltag ein phänomenaler Wahlsieg eingefahren, der im Land seinesgleichen sucht.

Satte 16 Prozent Zugewinn und ein Plus von 3 Sitzen im Stadtrat waren der Lohn für eine ausgezeichnete Arbeit. Viele Menschen hoffen weiter auf einen Neubeginn, der in den letzten Jahren konsequent umgesetzt worden ist. Die Stadtsanierung hat leider 2013 geendet. Freuen Sie sich auf ein Anschlussprogramm mit Ihrem Stadtbürgermeister Günter Schnitzler.

**Ich bin entschlossen für Polch weiter zu arbeiten
und bitte Sie am 25. Mai um Ihre Stimme.
Ein besseres Polch kommt nicht von allein.**



NUR WEIL DU ALT BIST,

Die Menschen werden älter, es werden weniger Kinder geboren, der Anteil der Alten wird größer. Der demografische Wandel hat Polch und das Maifeld erreicht und unser Leben wird sich in den kommenden Jahrzehnten radikal ändern. Selbst eine verstärkte Einwanderung wird das Problem nicht lösen, höchstens die negativen Folgen etwas mildern. Wir von der SPD AG 60 plus wollen uns besonders um die Bedürfnisse der älteren Bürgerinnen und Bürger in Polch kümmern, denn auf dem Land werden sich die heute schon vorhandenen Mobilitätsprobleme weiter verschärfen. In vielen Gesprächen in unseren AG 60 plus Stammtischen der letzten 10 bis 15 Jahren, habe ich erfahren, was älteren Bürgern in Polch besonders am Herzen liegt und was mit zunehmendem Alter auch ihren Alltag bestimmt.

Es sind die Gänge zum Arzt, zu Behörden, die Einkäufe und die mit den Einkäufen verbundenen Gespräche mit Bekannten und alten Freunden. Auf Theater- und Konzertbesuche in den nächsten größeren Städten wollen viele zu Recht nicht verzichten. Am gesellschaftlichen Leben in der Stadt und den Nachbargemeinden teilzunehmen ist ein Bedürfnis, welches Senioren kaum missen wollen. Mit fortschreitendem

SPAREN – AM BESTEN AUF KOSTEN ANDERER

In der heutigen Zeit ist Sparen überall angesagt. Wohl dem, der hierbei auf Kosten Anderer das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden kann.

Aus der Historie unseres Landes heraus wurde, auch um eine größtmögliche Flexibilität sicher zu stellen, ein weitverzweigtes Straßennetz aufgebaut, welches aus Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen besteht. Alle Straßen sind so aufeinander abgestimmt, dass sie in einem Netz die Erreichbarkeit auch des hintersten Winkels im Lande garantieren. Straßenanbindungen, z.B. an eine Autobahn, können einen wichtigen Standortvorteil darstellen, was in Polch besonders auffällig ist. Die Einordnung der Straßen erfolgt nach der sogenannten Baulast, deren Träger Bund, Land, Kreis oder Kommune sein können. Träger einer Straßenbaulast zu sein, bedeutet demnach, für die Herstellung, den Unterhalt und auch einen eventuell erforderlich werdenden Rückbau zuständig zu sein. Zum Unterhalt gehört unter anderem auch der Winterdienst, der die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger in der kalten Jahreszeit sicherstellt.



Die Landstraße 52 von Polch in Richtung Koblenz und den Stadtteil Ruitsch verbindet die Kreisstraße 49, die nach dem Willen der Kreisverwaltung abgestuft und damit zur Gemeindestraße werden soll. Die Kreisverwaltung argumentiert damit, dass der Landesrechnungshof diese Abstufung als Sparmaßnahme verlangt und man keine andere Möglichkeit sehe, als die Straße zur Gemeindestraße werden zu lassen.

WAS BEDEUTET DIE ABSTUFUNG DER K49 FÜR DIE STADT POLCH?

Die Abstufung der Kreisstraße hat für die Stadt Polch umfangreiche Folgen. Zunächst ist die Unterhaltung des Straßenabschnittes, der außerhalb der Stadt auf freier Strecke liegt, eine nur schwer zu leistende Aufgabe, da die Mitarbeiter der Stadt nicht auf Arbeiten in derartigen Gefahrensituationen eingestellt sind und die im Stadtbereich nicht benötigten Sicherungseinrichtungen beschafft werden müssen. Auch der Winterdienst zur Sicherstellung des Berufs- und Schülerverkehrs wäre einzig und allein von der Stadt Polch zu erbringen. Das finanziell größte Risiko stellt jedoch eine mögliche Sanierung des Streckenabschnitts dar, für den die Stadt keinerlei Refinanzierungsmöglichkeiten besitzt. Vorsichtig geschätzt wären hier rund 300.000 Euro von der Stadt zu tragen, und das, obwohl die K49 die einzige Straße ist, die den Stadtteil Ruitsch mit dem überörtlichen Straßennetz verbindet.

MUSST DU ZUHAUSE BLEIBEN

Alter wird es aber auch immer schwieriger, diesen Wünschen gerecht zu werden. Die Mobilität wird zunehmend eingeschränkt, altersbedingte Beschwerden verhindern oft eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wenn man dann auch nicht mehr Autofahren kann, dann stehen unsere älteren Mitbürger vor einer kleinen Katastrophe.

In Polch und auf dem Maifeld ist mit der Einführung des Senientaxis ein erster Schritt getan worden. Der öffentliche Nahverkehr ist meilenweit von einer bürgernahen und altengerechten Fahrplangestaltung entfernt. Auch deshalb ist es wichtig, in Polch selbst gehobene Gastronomie oder auch Biergartenflair im Grünen am Radweg zu erleben. Der mit viel Liebe und Sachverstand renovierte historische "Alte Bahnhof" sollte deshalb bald wieder seine Türen öffnen.

Während es im nahen Ausland bei vielen Veranstaltungen Ermässi-

gungen im Theater, in der Oper, im Konzert, im Museum und bei Sportveranstaltungen gibt, ist mir ähnliches hier in unserer Region nicht bekannt. Ältere Leute hören oft schlecht und man könnte deshalb für diese im vorderen Bereich des Forums Plätze reservieren. Die Senioren wären dann nicht gezwungen, schon lange vor dem Beginn einer Veranstaltung zu kommen, um sich Plätze in den vorderen Reihen zu sichern. Ich weiß, dies alles kostet Geld und für alles muss man in den Räten Mehrheiten finden, aber wir Alten gehen auch zur Wahl und wir werden immer mehr, deshalb sollten wir unsere Anliegen beharrlich und mit Nachdruck parteiübergreifend vertreten.

**DIETER KÜRSCHNER FÜR DIE
AG 60 PLUS IN DER SPD POLCH**

MEHR TRANSPARENZ DURCH BÜRGERHAUSHALT

Bei den vergangenen Haushaltsberatungen hatte Robert Brand, der Sprecher der SPD Fraktion im Polcher Stadtrat, bereits angekündigt, einen Bürgerhaushalt zu beantragen. Dieser Ankündigung ist die SPD nun nachgekommen und hat in einem detaillierten Schreiben an den Stadtbürgermeister beantragt, das Verfahren für den kommenden Haushalt 2015 bereits jetzt in Gang zu setzen, um den Haushalt 2015 von den Bürgern mit planen zu lassen. Der Antrag war von Mitgliedern des SPD Vorstandes im Rahmen der Haushaltskonsolidierung erarbeitet worden. Hierbei hat man sich unter anderem eine Reihe von Bürgerhaushalten angeschaut, auch den des Kreises Mayen-Koblenz, dessen Ergebnisse laut Landrat Dr. Saftig für die politische Arbeit durchaus hilfreich waren. Als Begründung für Ihren Antrag auf Einführung eines Bürgerhaushaltes führen die Sozialdemokraten insgesamt acht Punkte auf. Dies sind im Einzelnen folgende:

- Bürgerhaushalte schaffen Transparenz über die Verwendung öffentlicher Mittel. Transparenz stärkt das Vertrauen der Bürger in die Politik.
- Bürger lernen die Komplexität kommunaler Finanzen kennen. Informierte Bürger können Entscheidungen der Politik so besser nachvollziehen und abwägen.
- Bürger, die per Bürgerhaushalt ihre Stadt aktiv mitgestalten können, identifizieren sich mehr mit ihrer Stadt. Das fördert das positive Image der Stadt auch nach außen hin.
- Durch die Beteiligung lernen Bürger mehr über demokratische Prozesse und warum ihre Stimme wichtig ist. Die Möglichkeit der Beteiligung fördert das politische Interesse und Engagement der Bürger.
- Bürgerwissen und – Ideen sind eine wertvolle Ergänzung zu den Fachkenntnissen der Verwaltung. Sie helfen der Verwaltung auch Maßnahmen zu priorisieren.
- Bürgerhaushalte sind ein Mittel zur Verwaltungsmodernisierung. Die Verwaltung kann besser auf die Bedürfnisse der Bürger eingehen.
- Informierte und beteiligte Bürger verstehen, dass die Ressourcen begrenzt und die Wünsche in der Bevölkerung vielfältig sind.
- Bürgerhaushalte tragen zur Legitimation politischer Entscheidungen bei. Nur ein Politiker, der die Präferenzen der Bürger kennt, kann seine demokratische Funktion des Volksvertreters erfüllen. Bürgerhaushalte stärken dadurch die repräsentative Demokratie.

Nach dem Willen der Sozialdemokraten soll der Grundsatzbeschluss auf Einrichtung eines Bürgerhaushalts nach der Wahl gefasst werden, sodass im Herbst bereits die ersten Vorschläge durch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Polch für den kommenden Haushalt gemacht werden können. „Wir sind uns sicher, dass diese Art der Bürgerbeteiligung auf dem Maifeld und darüber hinaus bald Nachahmer finden wird“, sagte der Vorsitzende der SPD Fraktion Robert Brand, denn durch einen Bürgerhaushalt wird das Optimum an Transparenz gegenüber der Bürgerschaft geschaffen.



INTERVIEW MIT STADTBÜRGERMEISTER GÜNTER SCHNITZLER

HERR SCHNITZLER, SIE SIND VON IHRER PARTEI, DER SPD, ERNEUT EINSTIMMIG ZUM BÜRGERMEISTERKANDIDATEN NOMINIERT WORDEN. DAZU ZUNÄCHST EINMAL HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH. WAS ABER HAT SIE BEWOGEN, DIESE HERAUSFORDERUNG ERNEUT ANZUNEHMEN?

Als ich 2009 zum Stadtbürgermeister gewählt worden bin, konnte ich nur ahnen, was dieses im Einzelnen bedeutet. Ich habe zunächst einmal viel gelesen und mich in teils sehr umfangreiche Akten eingearbeitet. Dann kamen die Menschen mit ihren Anliegen und Ideen und ich konnte plötzlich erleben, wie ich ihnen helfen konnte.

BLEIBEN WIR GLEICH EINMAL BEI DEN MENSCHEN. WELCHE ANLIEGEN WERDEN DENN AN EINEN BÜRGERMEISTER HERANGETRAGEN?

Viele Bürgerinnen und Bürger haben das Bedürfnis, sich Klarheit über den einen oder anderen Sachverhalt zu verschaffen. Die nicht immer einfachen behördlichen Vorgänge versuche ich dann mit einfachen Worten zu erklären und erreiche so Einsicht bei den Menschen und zwar auch dann, wenn Sie nachteilig davon betroffen sind. Man kann es leider nicht jedem recht machen und man muss sich vor allem davor hüten, Versprechungen zu machen, die man später nicht einhalten kann.

KOMMEN WIR ZUR STADTSANIERUNG, DIE IN IHRER AMTSZEIT ABGESCHLOSSEN WORDEN IST. WELCHES WAREN DIE HERAUSRAGENDEN PROJEKTE DER LETZTEN FÜNF JAHRE?

Herausragend war sicher der Bau des Hans-Baulig-Platzes, bei dem es mir gelungen ist die Verhandlungen mit einem Landwirt nach über 20 Jahren zu einem guten Ende zu führen. Auch die Verbandsgemeinde mit Bürgermeister Maximilian Mumm hat sich erfolgreich in dieses Projekt eingebracht. Ein Projektteam aus Vertretern aller im Stadtrat vertretenen Fraktionen ermöglichte eine

äußerst kurze Bauzeit und die Einweihung konnte mit dem Rapsblütenfest im Mai 2012 gefeiert werden.

Ein anderes, erfolgreiches Projekt im Rahmen der Stadtsanierung war der Verkauf des ehemaligen Geländes eines Baustoffhandels, für das sich auch seit vielen Jahren kein Investor finden ließ. Der Betreiber eines Tiernahrungshandels hat das Gelände erworben und wird seinen Betrieb dorthin verlagern. Die dort vorübergehend betriebene Brennholzproduktion wurde kurzerhand in das Industriegebiet umgesiedelt. Der Holzhof ist heute auf mehr als 4.000 m² ein Vorzeigebetrieb der Stadt.

WAS IST DENN IN DEN STADTTTEILEN RUITSCH, KAAAN UND NETTESÜRSCH IN DIESER ZEIT GESCHEHEN?

Im Stadtteil Kaan wurden die Durchgangsstraßen komplett erneuert. Da es sich um Kreisstraßen handelt, blieben die Bürger von einer Kostenbeteiligung verschont. Der Stadtteil Kaan hat von dieser Maßnahme erheblich profitiert. In Ruitsch wurden in Zusammenarbeit mit dem Sportverein statt der Interessengemeinschaft Ruitsch eine Vielzahl kleinerer Projekte umgesetzt, an denen die Stadt Polch beteiligt war. In diesem Jahr ist weiterhin geplant, den Ruitscher Bach zu renaturieren, wie dies am Polcher Bach bereits geschehen ist.

Im Stadtteil Ruitsch wünscht man sich sehnlichst ein Bürgerhaus. Ich habe hier mit Mitgliedern der Interessengemeinschaft Ruitsch eine Standortauswahl getroffen, wobei die Wahl auf den Raiffeisenplatz gefallen ist. Derzeit wird versucht, die von dem Objekt ausgehenden Schallemissionen in den Griff zu bekommen.

IHNEN WIRD NACHGESAGT, BEI DER KINDERGARTENERWEITERUNG ZU GROSSZÜGIG GEWESEN ZU SEIN?

In der Vergangenheit war über einen zweigruppigen Anbau an die Kindertagesstätte Schwalbennest gesprochen worden, ohne dass es hierfür konkrete Pläne gegeben hätte. Auf Expertenrat habe ich davon Abstand genommen, da die Größe des vorhandenen Grundstückes für den Bau nicht ausgereicht hätte. Es war ein Glücksfall, dass direkt neben der Kindertagesstätte Backhaus ein Mehrfamilienhaus zum Verkauf stand, welches sich für eine Erweiterung der Einrichtung hervorragend eignete. Der Stadtrat hat dann sehr schnell und mit großer Mehrheit dem Erwerb des Gebäudes zugestimmt und es wurden Architektinnen aus Welling mit der Planung des Umbaus beauftragt. Die von ihnen erstellte Kostenschätzung wurde trotz der bei einem Umbau üblichen Schwierigkeiten eingehalten.

WARUM IST DEM UMBAU DER KINDERTAGESSTÄTTE DENN DER JUGENDTREFF ZUM OPFER GEFALLEN?

In dem bestehenden KITA-Gebäude wurden Umbauarbeiten für die Unterbringung von Kindern unter drei Jahren notwendig, so dass die Räume des Jugendtreffs als Sozialräume benötigt wurden. Für mich war aber immer klar, dass der Jugendtreff eine neue Bleibe bekommen würde. Nach einer Zwischenphase in einem ehemaligen Lebensmittelmarkt sind die Jugendlichen jetzt in der KITA-Erweiterung untergebracht und fühlen sich dort sehr wohl. Sie haben sogar selbst mit ihren Eltern die Räume renoviert. Die Belohnung dafür war eine Play-Station und ein Flachbildfernseher. Trotz einiger Bedenken hat es bis heute keine einzige Konfliktsituation zwischen Kindern und Jugendlichen gegeben.

FÜR AUFREGUNG HAT AUCH DIE VERKEHRSKONZEPTION GESORGT. DIESE SOLLTE IN EINER EINBAHNSTRASSE DURCH DIE INNENSTADT FÜHREN. WAS HAT ES DAMIT AUF SICH UND MÜSSEN WIR MIT DIESER MASSNAHME RECHNEN?

Die Verkehrskonzeption, die vom Landesbetrieb Mobilität zu 50 Prozent bezuschusst wurde, hatte die Aufgabe, die Verkehrsströme in der Stadt zu optimieren. Ein zentrales Thema hierbei ist die Verbesserung der Situation für Fußgänger und Menschen mit Behinderungen. Mit großem Aufwand und wissenschaftlich untermauert wurde ein Gutachten erstellt, welches zur Erzielung breiterer Gehwege, ein Einbahnstraßensystem in der Kirchstraße und der Klöppelstraße vorsah. Um das Ganze dann noch komfortabler werden zu lassen, schlug der Gutachter vor, auch die beiden Straßen am Marktplatz und die Marktstraße in die Einbahnregelung



Wohngebiet Kleegarten zentraler Platz

einzu beziehen und somit eine kreuzungsfreie Verkehrsführung an der Einmündung zur Klöppelstraße umsetzen zu können. Dieser Vorschlag wurde in der Bevölkerung kontrovers diskutiert. Zunächst wurde die Kirchstraße ausgebaut, an der man heute schon sehen kann, wie sich die Klöppelstraße nach einem entsprechenden Umbau präsentieren könnte. Entschieden ist in der Angelegenheit aber noch nichts, hier hat der Stadtrat das letzte Wort.

DIE ANWOHNER IM WOHNGBIET KLEEGARTEN HATTEN IN DER VERGANGENHEIT BEDENKEN GEÄUSSERT, DASS DIE STRASSEN IN DEM WOHNGBIET ALS SCHLEICHWEGE GENUTZT WERDEN KÖNNTEN. HAT SICH DIESE VERMUTUNG BESTÄTIGT UND WAS GEDENKEN SIE DAGEGEN ZU TUN?

Mit den Anwohnern im Kleegarten habe ich lange und sehr gute Gespräche geführt. Zunächst wurden dort Fahrbahnschwellen installiert, durch welche die Geschwindigkeit der Autos erheblich reduziert werden konnte. Bei dem in der Zwischenzeit durchgeführten Straßenausbau des zweiten Bauabschnitts habe ich direkt von Anfang an auf entsprechende Aufkantungen im Bereich der Einmündungen und der als Spielstraße ausgewiesene Platz in Wohngebietsmitte bestanden. Ein möglicher Schleichverkehr ist mir bislang nicht bekannt geworden, also haben wir unser Ziel erreicht.

EIN ANDERES THEMA SIND DIE VEREINSRÄUME, DIE IN POLCH FEHLEN. WIE SIEHT ES DAMIT AUS UND WANN KÖNNEN DIE VEREINE MIT DER DURCHFÜHRUNG DIESER MASSNAHME RECHNEN?

Ich höre diese Forderung oft im Zusammenhang mit dem alten Krankenhaus in Viedel. Ich weise darauf hin, dass allen Vereinen Proberäume zur Verfügung gestellt wurden. Weitere Kapazitäten stehen im Bürgerhaus in Kaan zur Verfügung, das momentan nicht für Vereinszwecke genutzt wird. Nach meinem Kenntnis sind alle Vereine bestens versorgt.



Der Kinderhort der Stadt Polch

SIE HABEN EBEN DAS ALTE KRANKENHAUS ANGESPROCHEN. WAS GESCHIEHT DENN MIT DIESEM GEBÄUDE?

Am alten Krankenhaus haben sich mehrere Investoren leider ohne Erfolg versucht. Das Gebäude, als auch der Freizeitpark, den die Stadt derzeit gepachtet hat, befinden sich im Eigentum der Katholischen Kirchengemeinde.

Eine junge Architekturstudentin hat um das alte Krankenhaus eine preisgünstige Herberge, ein sogenanntes Hostel, und Vereinsräume geplant. Über die Kosten wurden keine Angaben gemacht, da es sich bei der Arbeit lediglich um eine architektonische Entwurfsübung handelte. Aufgrund der Finanzsituation der Stadt Polch sieht sich diese derzeit außer Stande, sich am alten Krankenhaus zu engagieren. Dies hat auch der Stadtrat mehrheitlich so beschlossen.

Ich sehe in Polch den Bedarf für ein betreutes oder generationenübergreifendes Wohnen. Dies könnte ich mir im Bereich des alten Krankenhauses gut vorstellen, aber da sind ja noch die landwirtschaftlichen Betriebe, die Bestandsschutz genießen. In der Angelegenheit bin ich mit den Nachbarn und der Kirche im Gespräch.

POLCH IST EINE STADT DER REGENERATIVEN ENERGIEN. MIT DER SOLARANLAGE IM INDUSTRIEGEBIET UND DEN WINDKRAFTANLAGEN WIRD STROM FÜR ALLE HAUSHALTE DES MAIFELDES ERZEUGT. WIE SEHEN IHRE WEITEREN PLÄNE AUF DIESEM GEBIET AUS?

Sie haben völlig Recht, in Polch kann die gesamte Energie, die in den Maifelder Haushalten benötigt wird, erzeugt werden. Dabei sind die vielen privaten Solaranlagen noch gar nicht mitgerechnet. Die Solaranlage im Industriegebiet, die in Rekordzeit projektiert und errichtet worden ist, hat die Stadt Polch ins Gespräch gebracht und spült bereits jetzt Steuern in den Stadtsäckel.



Bau der Windkraftanlage Polch



Behindertengerecht ausgebaute Kirchstraße

KOMMEN WIR NUN NOCH ZU EINEM SEHR WICHTIGEN THEMA, DEM GELD. SIE HATTEN DIE SCHULDENLAST DER STADT BEREITS ANGESPROCHEN. WAS WOLLEN SIE KONKRET ZUM SCHULDENABBAU TUN?

Im Moment sind Schlagworte wie Haushaltskonsolidierung und Sparmaßnahmen in aller Munde, um den nachfolgenden Generationen nicht einen Berg von Schulden zu überlassen. Grundsätzlich gehe ich damit auch überein, aber ich gebe zu bedenken, dass ein wirksamer Weg aus den Schulden allein über Sparmaßnahmen nicht zu erreichen ist. Hier hilft nur die Verbesserung der Einnahmesituation weiter und damit ist, in nicht unerheblichem Maße, die Ansiedlung neuer Betriebe gemeint. Wir haben das in den letzten fünf Jahren erfolgreich praktiziert und zum einen 50.000 Quadratmeter Industrieland im Wert von nahezu 1 Million Euro verkauft und dabei 25 Firmen an- und umgesiedelt oder erweitert. Das ist ein toller Erfolg, aber wir müssen auch denjenigen Unternehmen, die bereits seit Jahren in Polch tätig sind, gute Rahmenbedingungen schaffen. Die Stadt Polch zahlt in diesem Jahr 1,5 Millionen Euro mehr an Umlagen an die Verbandsgemeinde und den Kreis. Diese Zahl drückt aus, wie erfolgreich die Unternehmen am Standort Polch tätig waren.

HERR SCHNITZLER, WIE SEHEN SIE DIE ZUKUNFT DER STADT POLCH?

Die Stadt Polch bringt gute Voraussetzungen mit und ist für die Zukunft gut aufgestellt. Hier wurde rechtzeitig in den Strukturwandel investiert, was sich heute durch die Anwesenheit bekannter Unternehmen am Standort Polch bemerkbar macht. Hierum beneiden uns viele andere Gemeinden. Aus Dankbarkeit habe ich dem Stadtrat vorgeschlagen eine Straße nach dem Unternehmer Heinz Gries und das Stadion nach Leo Schönberg zu benennen. Beide sind für mich Glücksfälle, ohne die in Polch sicherlich einiges anders gelaufen wäre.

Mein Slogan lautet: Ein besseres Polch kommt nicht von allein. Deshalb bitte ich Sie am 25. Mai um Ihre Stimme für mich als Ihr Stadtbürgermeister.

FÜR POLCH IN DEN KREISTAG

Der Kreistag ist das wichtigste Organ des Landkreises. Er ist die Vertretung der Kreisbürger und wird von ihnen für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Die Zahl der gewählten Kreistagsmitglieder beträgt im Landkreis Mayen-Koblenz 50 gewählte **ehrenamtliche Personen**. Die SPD ist derzeit mit 14 Mitgliedern im Kreistag vertreten.

Der Landkreis erfüllt einige wichtige Aufgaben, derer es sich lohnt, in diesem Gremium mit Mitgliedern aus der Region vertreten zu sein.

Zunächst ist da die **Schulträgerschaft** zu nennen, die sich im Maifeld auf das Gymnasium in Münstermaifeld und auf die Integrierte Gesamtschule in Polch bezieht. In Anbetracht der besonderen Bedeutung der Kinder- und Jugendarbeit wird an diesen Aufgabenbereich ein hohes Maß an Verantwortung gestellt. Daneben befindet sich bei der Kreisverwaltung auch das für die Stadt Polch zuständige **Jugendamt**, welches die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben in der Kinder- und Jugendarbeit kontrolliert. Hierzu gehören in Polch die Arbeit in den Kindertagesstätten, dem Kinderhort, dem Jugendtreff und der aufsuchenden Sozialarbeit, dem Streetworking.

Weiterhin zuständig ist der Landkreis für die **Landespflege**, die auch den Bereich der Gewässer umfasst. Hiervon haben wir in Polch einige und stehen deshalb nahezu ständig mit der unteren **Landespflege** in Kontakt.

Natürlich ist der Kreis auch Träger von Straßen, den sogenannten **Kreisstraßen**. Hierbei handelt es sich um die Straßen, die im Verkehrsnetz die kleineren Ortschaften miteinander verbinden, oder deren Anschluss an das übergeordnete Straßensystem sicherstellen. Polch wird von mehreren Kreisstraßen durchzogen, die sich auch innerorts in der Zuständigkeit des Kreises befinden.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Kreises ist jedoch die **Abfallbeseitigung**, die jeden Bürger betrifft. Derzeit ist der Kreis damit beschäftigt, ein neues Abfallkonzept aufzustellen, welches 2016 in Kraft treten soll. Dieses wird einige Neuerungen bringen und auch die Stadt Polch betreffen, da **Stadtbürgermeister Günter Schnitzler** sich für eine Grünschnittsammelstelle in Polch einsetzt.

Gerade im Hinblick auf die Neueröffnung des Polcher Bahnhofs trägt die Kreisverwaltung mit der REMET (**Rhein-Mosel-Eifel-Touristik**) zu touristischen Erschließung des Maifeldes bei. Besonderes Augenmerk für Polch liegt hierbei auf dem Maifelder Rad- und Wanderweg, der künftig stärker in den Focus gerückt werden soll. In diesem Zusammenhang ist auch die WFG (**Wirtschaftsförderungsgesellschaft**) des Kreises zu nennen, die zum einen die unsere örtliche WFG unterstützt und andererseits Förderprogramme z.B. im Tourismus auflegt. An den wenigen Beispielen soll dargelegt werden, welche Verantwortung der Kreis Mayen-Koblenz gerade auch für die Stadt Polch hat. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, in dem politischen Gremium des Kreises, dem Kreistag vertreten zu sein. Von der Polcher SPD stellen sich hierfür **Stadtbürgermeister Günter Schnitzler** und der erste **Beigeordnete Hans-Georg Ziesemer** zur Verfügung und bitten um Ihre Stimme.

Weitere Informationen zum Wahlprogramm der SPD Mayen-Koblenz unter www.SPD-Polch.de



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Seit Jahren arbeitet die SPD Fraktion nun erfolgreich im Stadtrat. Viele Projekte wurden angegangen und erfolgreich abgeschlossen. Einiges war aber auch liegen geblieben, oder hätte längst erledigt sein können. Beispielhaft erinnert werden soll hier an die **Erweiterung der städtischen Kindertagesstätten** um den Rechtsanspruch der unter Dreijährigen auf einen KITA Platz zu gewährleisten.

Wir möchten nach vorne blicken und Ihnen einen Ausblick auf das geben, was Sie in den nächsten fünf Jahren von uns erwarten dürfen. Zunächst möchten wir die **Verkehrssituation in der Stadt Polch weiter verbessern** und so dafür sorgen, dass sich Fußgänger sicher im Straßenverkehr bewegen können. Hierzu soll im Bereich der unteren Klöppelstraße ein beidseitiger Gehweg angelegt und die Straße gleichzeitig verengt werden. Es ist unser Ziel, den

Innenstadtbereich sicher und behindertengerecht auszubauen.

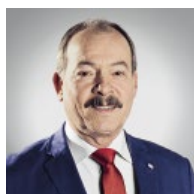
Alle Parteien geben an, die Innenstadt attraktiver machen zu wollen und einige denken dabei daran, dort Geschäfte anzusiedeln. Auch wir haben diesen Gedanken bereits vor Jahren aufgenommen und mit unserem **Zukunftsprogramm** ein Konzept entwickelt, wie dies tatsächlich gelingen kann. Hier gilt es zunächst einmal vorhandene Baulücken zu schließen und den Innenstadtbereich für eine moderne Wohnnutzung vorzubereiten. Es wird dar-



Schnitzler, Günter
Bauingenieur/
Stadtbürgermeister, 60



Ziesemer,
Hans-Georg
Industrie-
kaufmann/
Rentner, 69



Brand, Robert
Personalleiter, 65



Keßler, Anne
Auszubildende, 20



Ternes, Thomas
Hochbautechniker, 49



Schnitzler,
Gabriele
Floristin, 56



Becker,
Heinz-Günther
Gymnasiallehrer, 66



Mayer, Stephan
Archäologe, 37



Zenz, Udo
Berufssoldat, 50



Niefer, Andreas
Berufssoldat, 52



Rank, Susanne
Verwaltungsfach-
angestellte, 43



Georgi, Dieter
Geograf, 70



Grosche, Susanne
Lehrerin, 38



Garmijn, André
Jugendpfleger, 38



Wagner, Gerti
Bereichsleiterin, 49



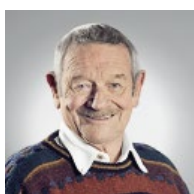
Steinbach, Viktor
Elektriker, 50

an gedacht auch junge Familien oder Singles in der Innenstadt anzusiedeln und über die damit einhergehende Belegung den einen oder anderen Geschäftsinhaber zu bewegen, in der Innenstadt seine Leistungen anzubieten.

Der Haushalt der Stadt Polch stellt sich nicht rosig dar und es ist dringend geboten, die vorhandene **Einnahmesituation zu verbessern**. Hierzu ist es erforderlich, den Unternehmen am Standort gute Bedingungen zu erhalten, aber auch neue Unternehmen anzusiedeln. Leider stehen in unseren Industriegebieten nur noch vereinzelt größere zusammenhängende Flächen zur Verfügung und es muss über eine Erweiterung nachgedacht werden. Eine solche ist beispielsweise zusammen mit der Stadt Mayen im Bereich der Schießheck möglich. **Interkommunale Zusammenarbeit**, lau-

tet ein heute gebräuchliches Stichwort. Es beschreibt eine Situation, in der sich Kommunen zusammenschließen und beispielsweise einen gemeinsamen Bauhof betreiben. Ein besserer Maschinenpool, flexiblere Mitarbeiterführung und eine moderne Verwaltung helfen den beteiligten Kommunen zu sparen und auf Leistungen zugreifen zu können, die sie sich bisher haben nicht leisten können. Dies ist jedoch nur ein Beispiel, wie Städte und Gemeinden Synergieeffekte nutzen können. Wir werden diese interkommunale Zusammenarbeit mit den übrigen Gemeinden des Maifeldes anstreben und auf diese Weise die gesetzten Sparziele zu erreichen.

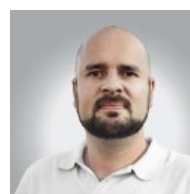
Geben Sie unserem kompetenten Team mit Stadtbürgermeister Günter Schnitzler am 25. Mai Ihre Stimme, denn ein besseres Polch kommt nicht von allein.



Kürschner, Dieter
Dipl.-Ing. (Fh), 80



Tramm, Dietrich
Pensionär, 71



Ritz, Roland
Arbeiter, 39



Horsch, Heide
Pflegedienstleiterin,
56



Franz, Wolfgang
Berufsfachlehrer, 68



Tramm, Roswitha
Künstlerin, 69

AUF EINE WEITERE AMTSZEIT

MEINE BIOGRAFIE

1986, genauer gesagt an Schwerdonnerstag, haben wir unser neues Haus in Polch bezogen. Seither wohnen meine Frau Gabriele und ich in Polch und fühlen uns beide sehr wohl.

Mein Studium des konstruktiven Ingenieurbaus habe ich 1978 abgeschlossen. Seit 1983 arbeite ich beim Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung als Projektleiter.

Während dieser Zeit habe ich viele sehr interessante Projekte begleiten dürfen und dabei immer wieder interessante Menschen kennen gelernt. Mein großes Hobby ist die Architektur und damit verbunden natürlich die Fotografie.

Seit 1989 bin ich Mitglied im Bau- und Planungsausschuss und seit 1999 im Stadtrat der Stadt Polch. Seit nunmehr 10 Jahren verrete ich die Interessen der Stadt Polch im Verbandsgemeinderat. 2009 wurde ich zum Stadtbürgermeister meiner Heimatstadt gewählt und strebe eine weitere Amtszeit an.

Nachfolgend werde ich zu den gleichen Themen wie bei der letzten Wahl Stellung nehmen und biete Ihnen die Möglichkeit, meine Aussagen von damals zu überprüfen.

VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Ich hatte Ihnen versprochen, die Verkehrssituation in der Stadt zugunsten der Attraktivität und der Familienfreundlichkeit entscheidend zu verbessern. In der Zwischenzeit wurde der Hans-Baulig-Platz als sichere Fußwegeverbindung zwischen Wallgraben, Kirchstraße und Weiherbornstraße errichtet und die Kirchstraße behindertengerecht ausgebaut. Als nächste Ausbaustufe ist die Klöppelstraße vorgesehen.

FREIZEIT, KULTUR UND SPORT

Ich habe das Forum als das kulturelle Zentrum der Stadt Polch gestärkt, in dem der Kleine Saal umgestaltet wurde. Alle Vereine der Stadt Polch haben Proberäume und wir haben weitere Kapazitäten im Bürgerhaus Kaan. Die Freizeitanlage am Forum musste aus finanziellen Gründen zurückgestellt werden.



FORUM Polch - Seminar- und Tagungsraum

Logistik Zentrum Polch



WIRTSCHAFT UND FINANZEN

In den letzten 5 Jahren sind insgesamt 50.000 m² Gewerbe- und Industrieflächen im Wert von fast 1 Million Euro veräußert worden. Im gleichen Zeitraum wurden mehr als 20 städtische Baugrundstücke veräußert, sodass die Stadt Polch derzeit keine Reserven mehr anbieten kann. Ich werde zusammen mit der Stadt Mayen weitere Gewerbegrundstücke erschließen und in Polch weitere Wohnbaugrundstücke auch unter Schließung von Baulücken zu Verfügung stellen. Den in Polch erfolgreich tätigen Unternehmen werde ich auch weiterhin gute Bedingungen für ihre Geschäftstätigkeit bieten.

Weiterhin strebe ich eine interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Münstermaifeld und der Gemeinde Ochtendung an. Die dabei einzusparenden Gelder werden konsequent zum Schuldenabbau eingesetzt.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Ich habe den Jugendlichen einen für Ihre Bedürfnisse entsprechenden Raum zur Verfügung gestellt und diesen mit einem Pool Billard, einer Küche, Computern, einem Flachbildschirm und einer Playstation ausgestattet. Die Jugendlichen fühlen sich hier sehr wohl. Außerdem habe ich die Erweiterung der Kindertagesstätte Backhaus vorgenommen, um den Rechtsanspruch der unter Dreijährigen sicherzustellen. Ich stehe auch weiterhin zu der betriebenen Jugendarbeit, da sie notwendig und ohne Alternativen ist.

STADTENTWICKLUNG

Im Rahmen der Stadtsanierung wurde das Mögliche getan, um die Innenstadt zu entwickeln. Nach deren Ende strebe ich nun ein Nachfolgeprogramm an, nach dem weitere Maßnahmen auch außerhalb der Grenzen der Stadtsanierung gefördert werden können. Der Schwerpunkt der künftigen Stadtentwicklung liegt in der Schaffung von Wohnraum für ältere Menschen und solchen mit Handicaps. Damit einhergehen wird auch die Ansiedlung von kleineren Läden und Dienstleistern, was ebenfalls zur Belebung der Stadt beiträgt.

Ich möchte auch weiterhin das Ohr am Volk haben und bitte Sie um Ihre Meinung zu den angesprochenen Themen. Am 25. Mai 2014 bitte ich um Ihre Stimme, damit eine erfolgreiche Politik in Polch ihre Fortsetzung finden kann.

DER VERBANDSGEMEINDERAT MAIFELD

Dem Verbandsgemeinde steht der Bürgermeister Maximilian Mumm vor. Er ist sowohl Chef der Verwaltung, als auch Vorsitzender des Verbandsgemeinderates, dem die Kontrolle der Geschäfte der Verbandsgemeinde obliegt. Zu den Aufgaben einer Verbandsgemeinde gehören:

- die nach den Schulgesetzen übertragenen Aufgaben
- der Brandschutz und die technische Hilfe
- der Bau und die Unterhaltung von zentralen Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen
- der Bau und die Unterhaltung überörtlicher Sozialeinrichtungen, insbesondere Sozialstationen und Einrichtungen der Altenpflege, soweit nicht freie gemeinnützige Träger solche errichten
- die Wasserversorgung*
- die Abwasserbeseitigung
- der Ausbau und die Unterhaltung von Gewässern dritter Ordnung
- die Flächennutzungsplanung

*Die Wasserversorgung wird vom Wasserversorgungs-Zweckverband Maifeld-Eifel wahrgenommen.

Darüber hinaus können die Gemeinden weitere Aufgaben an die Verbandsgemeinden übertragen. Im Maifeld ist dies beispielsweise im Bereich des Tourismus so geschehen. Außerdem führen die Verbandsgemeinden die Verwaltungsgeschäfte der ihr angehörigen Städte und Ortsgemeinden in deren Auftrag.

Der Verbandsgemeinderat Maifeld verfügt über derzeit 36 Sitze, sowie dem Bürgermeister als Vorsitzenden. Ihm gehören jeweils 14 Mitglieder der CDU und der SPD, sowie je 2 Mitglieder der FDP und 1 Mitglied der Linken an. Die restlichen Plätze besetzen insgesamt 5 Mitglieder von Wählergruppen.

Auf Grund der Aufgabenverteilung kommt der Arbeit im Verbandsgemeinderat eine besondere Bedeutung zu, denn die großen, leistungsfähigen Orte einer Verbandsgemeinde tragen wesentlich zu deren Finanzierung bei.

Die SPD Polch tritt mit 12 Bewerbern für die zu vergebenden Sitze im Verbandsgemeinderat an und bittet die Wählerinnen und Wähler am 25. Mai um Ihre Stimmen, denn ...

EIN BESSERES MAIFELD KOMMT NICHT VON ALLEIN.



Schnitzler, Günter
Bauingenieur/
Stadtbürgermeister, 60



Klöckner, Leo
Ortsbürgermeister Rüber
Pensionär, 71



Boehlkau, Tilman
Ortsbürgermeister Pillig
Pensionär, 68



Ziesemer,
Hans-Georg
Industriekaufmann/Rentner, 69



Schnitzler,
Gabriele
Floristin, 56



Reck,
Susanne
Kauffrau, 23



Niefer, Andreas
Berufssoldat, 52



Keßler, Tanja
RA Fachangestellte,
42



Becker,
Heinz-Günther
Gymnasiallehrer, 66



Ternes, Thomas
Hochbautechniker, 49



Tramm, Dietrich
Pensionär, 71



Horsch, Heide
Pflegedienstleiterin, 56



UNSERE THEMEN FÜR DIE VERBANDSGEMEINDERATSWAHL

PRÄSENTE ORDNUNGSBEHÖRDEN AUF DEM MAIFELD.

Die **öffentliche Sicherheit** und Ordnung in den Städten und Ortsgemeinden des Maifelds ist für uns ein hohes Gut. Sie muss sichergestellt sein. Diese Aufgabe teilen sich die Polizei des Landes und die Ordnungsbehörde der Verbandsgemeinde. Dort, wo die Polizei nicht tätig ist oder werden kann, müssen unsere Ordnungskräfte tätig sein, egal ob bei Tag, in der Nacht oder an den Wochenenden. Wir müssen und wollen uns alle in unserem Umfeld sicher fühlen.

KINDERBETREUUNG OPTIMIEREN

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Werden sie vom Kindergarten an gut betreut, muss es uns um die Zukunft der Städte und Ortsgemeinden auf dem Maifeld nicht bange sein. In den **Kindertagesstätten** unserer Ortschaften wird **gute Arbeit** geleistet. Unsere Grundschulen kümmern sich mit ihren Angeboten der betreuenden Grundschule und der Ganztagschule um sie, auch außerhalb der schulischen Kernzeiten. Unsere Kinderhorte ergänzen dieses Angebot. Sozialarbeit in den Schulen gibt unserer Jugend wertvolle Hilfen. In den Schulferien überbrückt die Jugendpflege in den Maifeldgemeinden mit ihren attraktiven **Ferienprogrammen** viele schulfreie Zeiten. Wir wollen, dass diese guten Angebote sinnvoll zusammengeführt werden. So stellen wir sicher, dass unsere jungen Eltern ihre Kinder in den Zeiten ihrer arbeitsbedingten Abwesenheit von zuhause in guten Händen wissen.

SCHULISCHE INFRASTRUKTUR VERBESSERN

Für unsere Grundschulen wurde in der Vergangenheit viel getan. Die Gebäude sind **kinderfreundlich** und in gutem Zustand. Ihr Umfeld, vor allem die Schulhöfe, ist verbesserungsfähig und trägt den Bedürfnissen der Grundschulkinder nicht mehr Rechnung. Wir fordern weiterhin, diese Freizeitflächen während der schulischen Pausen mit guten Konzepten anzupassen und für die Grundschulkinder zu optimieren.

DIE STÄRKEN UNSERER ORTSCHAFTEN AUSBAUEN

Die Attraktivität des Maifelds für Gewerbe und Wohnen beruht auf der Vielfalt seiner Städte und Ortsgemeinden. Ihre Bürger-

meister, Beigeordnete und Räte kümmern sich als Ehrenamtler hoch motiviert und mit großem Einsatz um den **Ausbau der Infrastruktur** in ihren Gemeinden. Sie stützen sich auf die Fachleute der Verbandsgemeindeverwaltung, die zuarbeitet und die örtlichen Projekte umsetzt. Jeder unserer Orte hat seine spezifischen Besonderheiten und Zukunftspläne. Ihre gemeindliche Tradition, ihre Wirtschaftskraft und ihr Wohnumfeld haben sie geprägt und machen sie fit für die Zukunft. Dies muss ausgebaut und unterstützt werden. Hindernisse sind zu beseitigen, **gute Planungen zu fördern**. Dazu gehört auch die gemeindliche Zusammenarbeit, die bei Wahrung der **Eigenverantwortung der Ortschaften** intensiviert werden muss. So profitieren alle voneinander.

BEZAHLBARE ENERGIE SINNVOLL EINSETZEN

Wir sind von importierter Energie abhängig. Ihre Kosten sind kaum steuerbar, ihre Verfügbarkeit nicht sicher kalkulierbar. Unsere Bürgerinnen und Bürger in den Städten und Gemeinden brauchen aber **Versorgungssicherheit**. Sie muss Schritt für Schritt auch mit unseren Möglichkeiten ausgebaut werden. Hier sind gute Ansätze geschaffen worden, wie mit der großen Solaranlage in Polch oder der neuen Biogasanlage im Klärwerk Nothbachtal. Andere Möglichkeiten sind noch ungenutzt und müssen wahrgenommen werden. **Strom, Gas und Telekommunikation**, vor allem **schnelles Internet**, müssen auch in unseren kleinen Gemeinden zu fairen Kosten verfügbar sein. Hier wächst unserer Verbandsgemeinde eine große Aufgabe zu. Sie muss lenkend und steuernd tätig werden und alle unsere Ortschaften unterstützen. Es geht nicht darum, das Maifeld mit Windrädern zuzustellen. Sie sollen aber dort realisiert werden können, wo sie sich auch ökonomisch rechnen. Es geht auch darum, ungenutzte Möglichkeiten der Energieausbeute auszuschöpfen und sie auszubauen. Der Holzhof in Polch ist ein Anfang. Die Holzhackschnitzel der Grünschnitte landen aber immer noch in den Böschungen. Die **Nutzung regenerativer Energien** bringt uns dann Gewinn, wenn sie sich rechnet, ohne auf Dauer von Fördergeldern abhängig zu sein. Hier liegt viel Potential brach. Schlagworte bringen uns nicht weiter, sondern zähes Bemühen um jede Energiequelle.



Bei der Europawahl am 25. Mai kandidiert Martin Schulz für das Amt des Präsidenten der Europäischen Kommission. Sie, die Bürgerinnen und Bürger, können in diesem Jahr darüber mitbestimmen, wer künftig Präsident der EU-Kommission sein wird.

Mit Martin Schulz haben die Sozialdemokraten in Europa zum ersten Mal einen Deutschen zum Kandidaten für dieses wichtige Amt gewählt. Als derzeitiger Parlamentspräsident hat er die notwendige Erfahrung, um soziale Gerechtigkeit für alle in Europa durchzusetzen.

Als Abgeordneter des Europäischen Parlaments arbeite ich seit nun fünf Jahren eng mit Martin Schulz zusammen. Daher weiß ich, wie sehr er sich für ein besseres Europa einsetzt:

Meine 10 Ziele für ein anderes, besseres Europa!

- Ein Europa, das wirtschaftlich dynamisch ist und in die Zukunft investiert. Das Wachstum mit Gerechtigkeit verbindet.
- Ein Europa, das gute Jobs schafft und faire Löhne sichert. Durch einen Pakt für Mindestlöhne.
- Ein Europa, das die Jugendarbeitslosigkeit in den nächsten fünf Jahren deutlich senkt. Und vor allem in Bildung und Ausbildung investiert.
- Ein Europa, das unsere gemeinsame Währung stärkt. Damit wir im globalen Wettbewerb unseren Wohlstand verteidigen.
- Ein Europa, das Steuerhinterziehung und Steuerbetrug endlich entschieden bekämpft. Und die Bürgerinnen und Bürger vor der Zockerei von Banken und Spekulanten besser schützt.
- Ein Europa, das beim Klima- und Umweltschutz wieder Weltspitze ist. Indem es auf erneuerbare Energien setzt.
- Ein Europa, das die Rechte der Verbraucherinnen und Verbraucher stärkt und unsere persönlichen Daten schützt.
- Ein Europa, das mehr Demokratie und mehr Bürgerbeteiligung wagt und die EU-Bürokratie in Schranken weist.
- Ein Europa, das Vielfalt respektiert und nur regelt, was nicht besser auf lokaler, regionaler oder staatlicher Ebene geregelt werden kann.
- Ein Europa, das seine Grundidee von Frieden, sozialer Sicherheit und Wohlstand erneuert. Und diese Werte gegenüber den anderen Weltregionen behauptet.

Mit Ihrer Stimme für die SPD wählen Sie den ersten deutschen Präsidenten für die Europäische Kommission!

Ihr Norbert Neuser

Norbert Neuser

DAS ALTE KRANKENHAUS IN POLCH

ZUSAMMEN MIT DEM MATTHEISER HOF STELLT DAS ALTE KRANKENHAUS IN POLCH DIE WOHL EINDRUCKSVOLLSTE KULISSE HISTORISCHER GEBÄUDE IN DER STADT DAR. ZUSAMMEN MIT DEM ANGRENZENDEN FREIZEITPARK, DEN DIE STADT NACH DESSEN ANPACHTUNG IN DEN ACHTZIGER JAHREN ERRICHTET HAT, IST DIESES ENSEMBLE AUCH BEI INVESTOREN GEFRAGT. ZWEI INVESTOREN HATTEN BEREITS IHRE FÜHLER NACH DEM OBJEKT AUSGESTRECKT UND VERFOLGTEN UNTERSCHIEDLICHE ZIELSETZUNGEN. WÄHREND DER EINE IN DER HAUPTSACHE EINE BEBAUUNG DES HEUTIGEN PARKS BEABSICHTIGTE, SETZTE DER ZWEITE AUF EINE ERRICHTUNG EINER SENIORENWOHNSTÄTTE UND EINES PFLEGEHEIMS. BEIDE PLANUNGSABSICHTEN WURDEN KONTROVERS DISKUTIERT UND AM ENDE HABEN BEIDE INVESTOREN IHR VORHABEN AUFGEGEBEN.

Seither sucht die **katholische Kirche**, die Eigentümerin des Gebäudes ist, nach einem neuen Investor oder Käufer. Aufgrund der Vorgeschichte gestaltet sich diese Suche sehr schwierig, denn im unmittelbaren Umfeld haben zwei landwirtschaftliche Betriebe ihren Sitz, die Bestandsschutz genießen. Dieser Bestandsschutz macht eine Bauleitplanung, die Wohnzwecken dienen soll, nahezu unmöglich. Eine andere, als eine **wohnbauliche Nutzung** ist den Bürgerinnen und Bürgern aufgrund der verdichteten Bebauung in der Bachstraße und den angrenzenden Straßen kaum zuzumuten.

Was also kann mit dem Alten Krankenhaus geschehen, denn es steht fest, dass die vorhandene Gebäudesubstanz immer schlechter wird und über kurz oder lang dem Verfall preisgegeben ist.

Die Polcher **SPD, wie auch Stadtbürgermeister Günter Schnitzler** stehen zu dem **Alten Krankenhaus**

und würden gerne dazu beitragen, das Gebäude wieder einer Funktion zuzuführen und dafür einen Investor zu suchen, denn eines ist klar, die Stadt kann die Sanierung des Gebäudekomplexes alleine nicht stemmen.

Die SPD hat dazu die Idee entwickelt, den Bereich des alten Krankenhauses und den nördlichen Teil des Freizeitparks für eine Wohnbebauung zu entwickeln und die restlichen Flächen des Parks weiterhin der Öffentlichkeit als innerstädtische Grünzone anzubieten. Diese Fläche, hätte eine ausreichende Größe und würde direkt an den Park anschließen, was die **Wohnqualität** deutlich anheben würde. Wenn es gelingen würde, das Krankenhaus und die Kapelle in das Projekt zu integrieren, wäre dies der ideale Ort, um Baulichkeiten für eine **alternative Wohnform** entstehen zu lassen. Als Beispiel könnte das Schammatdorf in Trier dienen, ein in Zusammenarbeit mit der Stadt Trier und der Abtei St. Matthias realisiertes Wohnprojekt.

Weitere Informationen unter www.schammatdorf.de





Der Bahnhof in Polch wurde bis 1905 nach den Plänen der Eisenbahndirektion St. Johann-Saarbrücken errichtet. Ende der Achtziger Jahre erwarb die Stadt Polch den Bahnhof und modernisierte das Gebäude grundlegend. Im westlichen Teil wurde in den Räumen der ehemaligen Bahnhofsgaststätte ein modernes Restaurant eingerichtet. Dieses wurde von zwei jungen Köchen geführt und erlangte bald einen hervorragenden Ruf, weit über die Grenzen von Polch hinaus.

Alle bisherigen Pächter hegten den Wunsch, das Restaurant mit knapp 60 Sitzplätzen zu vergrößern und um mindestens einen Raum zu erweitern. Dieser Raum ist notwendig um Gesellschaften beherbergen zu können, ohne den übrigen Betrieb zu beeinträchtigen.

Nachdem der letzte Pächter den Bahnhof im September 2012 verlassen hat, bot sich die Gelegenheit einer Vergrößerung der Gastronomiefläche. Aufgrund von Auflagen der Lebensmittelkontrolle wurde die Küche vergrößert und das Getränkelager aus dem engen Keller in einen anderen Raum verlegt. Aufgrund von Gesprächen mit verschiedenen Interessenten schlug der Stadtbürgermeister Günter Schnitzler dem Rat vor, eine große Lösung für den Bahnhof auf den Weg zu bringen. Leider waren die Bemühungen einen Pächter zu finden, nicht von Erfolg gekrönt und das Projekt Alter Bahnhof wurde in zwei Bauabschnitte unterteilt. Der erste Bauabschnitt beinhaltet das bisherige Restaurant, welches unangetastet geblieben ist, die Vergrößerung der Küche und die Hinzunahme zweier weiterer Räume, in denen

weiterer Räume, in denen der Thekenbereich, sowie ein

weiterer Gastraum eingerichtet werden sollte. Die übrigen Räume sollten zunächst ungenutzt bleiben.

Um die Akzeptanz des Alten Bahnhofs während der Bauarbeiten aufrecht zu erhalten, wurde der Kiosk während der Sommermonate von einem Polcher Gastronom betrieben. Die Stadt Polch hat ihrerseits die abgängigen und vom Spielplatzprüfer verworfenen Spielgeräte durch neue ersetzt und hierfür eine erhebliche Förderung des Kreises Mayen-Koblenz erhalten. Eine ähnliche Förderung war der Stadt Polch übrigens auch für den Umbau des Gebäudes in Aussicht gestellt worden. Für die SPD war dies Grund, die große Lösung jetzt ins Auge zu fassen, da die Förderung des Kreises absehbar auslaufen wird.

Vor einigen Wochen wurde der Pachtvertrag für den Alten Bahnhof unterzeichnet und nach einigen Einrichtungsarbeiten wird dieser im Mai öffnen. Da bereits jetzt erste Buchungen vorliegen, ist damit zu rechnen, dass der „Alte Bahnhof“ in Polch wieder zu dem wird, was er einmal war, einer vorzüglichen Adresse weit über die Maifeldstadt Polch hinaus.



Weitere Informationen unter www.Alter-Bahnhof-Polch.de

HAT DIE WFG POLCH NOCH EINE ZUKUNFT?

DIE STÄDTE UM UNS HERUM HABEN EINE UND AUCH DIE NACHBARGEMEINDE OCHTENDUNG UNTERHÄLT EINE SOLCHE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT IN FORM EINER GMBH. IN ALLEN FÄLLEN SIND DIE KOMMUNEN ZU EINHUNDERT PROZENT EIGENTÜMERIN DER GESELLSCHAFTEN.

MACHT DAS IN DER HEUTIGEN ZEIT ÜBERHAUPT NOCH SINN?

Zunächst ist es wichtig, sich über die Aktivitäten der Wirtschaftsförderungssysteme klar zu werden, denn während die WfG'en der Kreise und Regionen mehr Engagement in Sachen Beratung und Information an den Tag legen, sind andere völlig anders unterwegs. Die Hauptaufgabe der **WFG der Stadt Polch** besteht in der Vermarktung von Grundstücken im Industrie- und Gewerbegebiet in Polch. Im Rahmen dieser Tätigkeit arbeitet sie sehr eng mit der Wirtschaftsförderung des Kreises zusammen, jedoch ist der direkte Ansprechpartner vor Ort oftmals der Grund, weshalb Unternehmen Polch als ihren Standort wählen. **Kurze Wege, ein offenes Ohr und der direkte Draht zu den Fördergebern**, das sind die Geheimrezepte nach denen Wirtschaftsförderung funktioniert.

Ein weiterer sehr wichtiger Punkt ist der sogenannte externe Sachverstand, der sich in Form von Fachleuten in den Aufsichtsgremien betätigt. Hier können zum Beispiel leitende Mitarbeiter von Banken, Versicherungen, Behörden und Vertreter der Wirtschaft installiert sein, deren gezielt eingesetztes Wissen zu einem entscheidenden Vorsprung gegenüber einem politischen Gremium führt.

Oft ist Zeit Geld und gerade wenn Unternehmen eine Standortentscheidung getroffen haben, dann muss alles ganz schnell gehen. In diesen Fällen sind alle Stellen bestrebt, in äußerster Effektivität die Ansiedlung oder Erweiterung zu ermöglichen, denn eines darf nicht passieren; es darf kein Unternehmer den Standort aus Frust oder Ärgernis verlassen.

Die WFG Polch mit ihrem Geschäftsführer Günter Schnitzler und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats Hans-Georg Ziesemer stellt sich diesen Aufgaben ständig aufs Neue. Dabei hält die WFG Kontakt zu den Unternehmen und beteiligt sich aktiv an Problemlösungen, falls diese einmal auftreten.

Der Erfolg gibt den beiden Recht, denn in den letzten fünf Jahren wurden nahezu **50.000 Quadratmeter Grundstücke im Wert von fast einer Million Euro veräußert**. Außerdem wurde auf fast **20 Hektar** eine **großflächige Solaranlage** errichtet. Bei dieser Nutzungsart werden die in Anspruch genommenen Grundstücke lediglich für einen begrenzten Zeitraum als Flächen für die Energiegewinnung genutzt. Danach stehen die Flächen wieder als Industriegebietsflächen zur Verfügung. Da die Anlage äußerst rentabel arbeitet, ist außerdem in den kommenden Jahren mit nicht unerheblichen Steuereinnahmen zu rechnen.

Als weiteres Positivum muss festgestellt werden, dass **mehr als 25 Unternehmen in Polch an- oder umgesiedelt** wurden oder sich an ihrem Standort erweitert haben. Die Unternehmen in der Stadt Polch bieten damit **mehr als 3.000 Menschen Arbeit**. Diese Erfolge sind in nicht unerheblichem Maße dem Geschäftsführer der Gesellschaft zu verdanken, der dieses Amt **ohne jegliche Vergütung** ausübt.

Natürlich muss die Diskussion über die Weiterführung der WFG in den politischen Gremien geführt werden. Die Entscheidung darf sich aber nicht nur an den wirtschaftlichen Erfolgen orientieren, sondern muss auch die zuvor genannten Spezifika berücksichtigen.

Wir von der SPD stehen zu der WFG Polch und werden auch weiterhin für deren Erhalt plädieren.



Ministerpräsidentin
Malu Dreyer bei ihrer
mitreißenden Rede

Kurz vor dem Beginn der Veranstaltung, zu dem die **Polcher Sozialdemokraten** geladen hatten, füllte sich das FORUM Polch bis auf den letzten Platz. Alle wollten die **Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer**, sehen und vor allem hören. Malu Dreyer betrat kurze Zeit später in Begleitung von **Stadtbürgermeister Günter Schnitzler** den Saal und erhielt einen anhaltenden Begrüßungsapplaus der anwesenden Gäste. Zunächst begrüßte **Udo Zenz** die anwesenden Gäste, unter denen sich auch der Landrat des Kreises Mayen-Koblenz Dr. Alexander Saftig und die Vorsitzende des Beirates für Migration und Integration des Landkreises Mayen-Koblenz, Zeynep Begen befanden. Außerdem überbrachte er die besten Wünsche der Arbeitsministerin Andrea Nahles und des Europaabgeordneten Norbert Neuser aus Boppard, die beide aufgrund von Terminüberschneidungen nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten. In einer kurzen, aber prägnanten Rede unterstrich **Udo Zenz** die bisherige, erfolgreiche Arbeit der SPD in Polch.

Landrat Dr. Alexander Saftig befasste sich in seinem Grußwort mit dem Ehrenamt und dankte den Genossen für die Ehre hier sprechen zu dürfen. Ein weiterer Dank richtete er an Malu Dreyer, mit der er die Fusion der Kliniken Kemperhof in Koblenz und des Marienkrankenhauses in Mayen verhandelt hatte.

Nun begann die mit Spannung erwartete Rede der Ministerpräsidentin, die zunächst auf den am gleichen Tag im Bundestag verabschiedeten **Mindestlohn** einging. Ein weiterer Hinweis auf die Rente mit 63 nach 45 Versicherungsjahren folgte auf dem Fuß und rief den Beifall der Zuhörer hervor. Dann hob auch die Ministerpräsidentin die Arbeit von **Stadtbürgermeister Günter Schnitzler** hervor

und verwies auf die im Programm der SPD verankerte **interkommunale Zusammenarbeit**. Ein weiterer Punkt ihrer Ausführungen bestand in den geplanten Maßnahmen zur Meisterung des demografischen Wandels und der innerörtlichen **Schaffung von Wohnraum für Menschen verschiedener Generationen**, die ebenfalls mit viel Beifall belohnt wurden.

In dem anschließenden Bericht von **Stadtbürgermeister Günter Schnitzler** zu den fünf Jahren seiner Amtszeit zeigte dieser die erfolgreiche Politik der SPD eindrucksvoll auf. Die **Schaffung von U3-Kita-Plätzen**, die **Unterbringung des Kinderhortes** mit der Einrichtung einer zweiten Gruppe und die **Verlagerung des Jugendtreffs** waren seine vorrangigen Themen. Auch auf die Stadtsanierung, die in den vergangenen Jahren einen wahren Aufschwung erfahren hat, wies er hin, bevor er die Leistungen in der Wirtschaftsförderung noch einmal gesondert herausstellte. Er wies darauf hin, dass **Polch die Stadt der erneuerbaren Energien** ist, denn hier wird von der Photovoltaikanlage und den Windkraftanlagen auf der Schießheck Ökostrom für **10.000 Drei-Personenhaushalte** erzeugt, der für alle privaten Haushalte des Maifeldes reicht und wobei bei dieser Bilanz die vielen privaten Anlagen gar nicht mitgerechnet sind. Für diese enorme Leistung erhielt er den spontanen Applaus des Publikums. Alles in allem waren es erfolgreiche Jahre, denen weitere ebenso erfolgreiche folgen werden, sagte Günter Schnitzler zum Abschluss.

Den Abschluss des Abends bildeten der **Vorsitzende der AG 60 Plus, Dieter Kürschner** und der Fraktionssprecher im Polcher Stadtrat Robert Brand. Dieser gab einen Ausblick auf die kommenden Jahre, in denen die SPD sich weiter um die Verkehrsentwicklung in der Innenstadt und um einen Bürgerhaushalt kümmern möchte. Getreu dem Motto, „**Ein besseres Polch kommt nicht von allein**“ rief er alle dazu auf, am 25. Mai zur Wahl zu gehen und Günter Schnitzler als Stadtbürgermeister und die Kandidaten der SPD Liste zu wählen.

Die Band spielte bekannte Oldies und Malu Dreyer mischte sich unter die staunenden Gäste. Dabei wurden viele Diskussionen geführt und alle lobten die offene und herzliche Art der Ministerpräsidentin.



links: Ministerpräsidentin Malu Dreyer unter den Bürgern
rechts: ein voller Saal und zufriedene Gesichter



SPD EHRT VERDIENTE MITGLIEDER MIT MEDAILLE



Die sichtlich erfreuten Preisträger Hans-Georg Zieseemer und Ilse Schmitz-Eckert mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer, den Beigeordneten Marc Ruland und Benedikt Oster, sowie dem Vorsitzenden Günter Schnitzler.

Vereine und Parteien ehren Mitglieder oftmals für ihre Zugehörigkeit zu der jeweiligen Vereinigung und verleihen Urkunden und Abzeichen. Die Vorstandsmitglieder des **SPD Ortsvereins Polch** machen dies auch, jedoch fehlte ihnen eine besondere Ehrung, die ausschließlich Mitgliedern des Ortsvereins zu Gute kommen soll. Außerdem soll der Preis aber auf den Ortsverein hinweisen, denn er soll etwas Besonderes darstellen.

Als bald hatte sich der Vorstand verständigt, eine Medaille zu entwerfen, die nach **Hans Engelhardt** benannt werden sollte. **Hans Engelhardt**, der 1913 geboren wurde, vertrat lange Jahre die SPD in der Polcher Gemeindepolitik. Alle nannten ihn nur Onkel Hans und seine Hilfsbereitschaft war außergewöhnlich. Leider verstarb **Hans Engelhardt** bereits 1979, dem Jahr, in dem er als Ortsbürgermeisterkandidat in Polch angetreten wäre. „**Hans Engelhardt** hat für die Polcher SPD besonderes geleistet, deshalb wollen wir ihm eine Ehrenmedaille widmen“, sagte der Vorsitzende Günter Schnitzler bei deren Vorstellung.

Nun stellte sich aber die Frage, wem denn wohl die erste Medaille zustehen würde. Nach einer intensiven Beratung im Vorstand stand fest, dass die ersten **Hans-Engelhardt-Ehrenmedaillen** der

SPD Polch zwei verdiente Mitglieder der Partei auszeichnen sollen. Die Wahl fiel auf **Hans-Georg Zieseemer**, den langjährigen Vorsitzenden des SPD Ortsvereins und äußerst verdienten Kommunalpolitiker, der sich bereits seit Jahrzehnten im Gemeinde- und Stadtrat und im Verbandsgemeinderat ehrenamtlich engagiert. Aufgrund seiner fußballerischen Tätigkeiten ist Zieseemer weit über die Grenzen von Polch bekannt. **Hans-Georg Zieseemer** kannte **Hans Engelhardt** persönlich und wurde von diesem in die SPD aufgenommen. Die zweite Medaille wurde an eine Person verliehen, die sich immer für die SPD eingesetzt hat und dabei den Ortsverein Polch nie aus den Augen verlor. Die Rede ist von **Ilse Schmitz-Eckert**, die in Mertloch zu Hause ist. Auch sie ist eine enge Weggefährtin von **Hans Engelhardt** gewesen und hat den großen alten Mann der Polcher Sozialdemokratie ein Stück seines Weges begleitet.

Anlässlich des Bürgerempfangs der SPD verlieh der Vorsitzende Günter Schnitzler zusammen mit der **Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer**, sowie den beiden Abgeordneten Marc Ruland und Benedikt Oster die Hans-Engelhardt Ehrenmedaille an **Hans-Georg Zieseemer** und **Ilse Schmitz-Eckert**.

HANS- BAULIG-PLATZ – DIE NEUE POLCHER MITTE

Mehr als 20 Jahre hat sich in dem Bereich zwischen Wallgraben und Kirchstraße nichts getan. Die von der damaligen CDU Regierung geführten Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer kamen nicht vom Fleck. Ende 2013 endet die Stadtsanierung, dasjenige Programm unter dem das Vorhaben abgewickelt werden muss.

Dies war die Ausgangssituation für **Stadtbürgermeister Günter Schnitzler** am Ende des Jahres 2009.

Zunächst wurden vorsichtige Gespräche mit dem Eigentümer geführt und mit zunehmender Dauer stellte sich heraus, dass hier was gehen kann. Dann endlich war es so weit, denn auch die Verbandsgemeinde hatte ihren Parkplatz in das Projekt eingebracht. Es konnte losgehen.

Der Grundstückseigentümer errichtete auf dem ihm verbliebenen Grund und Boden eine Unterstellhalle für seine landwirtschaftlichen Geräte. Der so freigewordene Teil des Grundstücks konnte also bebaut werden. Unter der Bezeichnung Ärztehaus wurde ein Wohn und Geschäftshaus von einem Polcher Investorenteam geplant und realisiert. Die Stadt Polch ließ schließlich den Parkplatz entstehen.

Leider befand sich mitten auf dem Parkplatz eine Trafostation des Energieversorgers, die nicht nur ein unschönes Bild abgeben, sondern auch die Funktion des Parkplatzes erheblich einschränken würde. Nach wiederum schwierigen Verhandlungen mit dem Energieversorger war dieser letztlich bereit, die Trafostation aufzugeben und an anderer Stelle neu zu errichten.

Der Bau des Platzes konnte also beginnen. Und er begann gleich mit einem Novum, **Stadtbürgermeister Günter Schnitzler** bildete umgehend einen Projektausschuss in dem Fachleute aus den einzelnen Fraktionen im wöchentlichen Turnus die Arbeiten begleiteten. Diesen kurzen Wegen und der umfassenden Information durch alle Fraktionen hindurch ist es zu verdanken, dass der Platz bereits anlässlich des Rapsblütenfestes Anfang Mai 2012 eingeweiht werden konnte.



Das Wohn- und Geschäftshaus am Hans-Baulig-Platz



Der Hans-Baulig-Platz im Zentrum von Polch

Ein Name war auch bereits gefunden, denn in Anlehnung an den früheren Bürgermeister der Verbandsgemeinde wurde der Platz Hans-Baulig-Platz genannt. Auch hier hat sich mal wieder gezeigt, dass sich vieles nur im vertrauensvollen Miteinander erreichen lässt. Es ist kaum auszudenken, wenn die Stadtsanierung in Polch ohne dieses Schlüsselprojekt geendet hätte.

Die Weltkugel am Eingang zur Verbandsgemeinde

SPD FRAKTION IM STADTRAT POLCH IN POLCH SOLL AUCH WEITER FUSSBALL GESPIELT WERDEN

In den letzten Tagen wurde ein offener Brief des VfB Polch verbreitet, in dem dieser den Zustand der Sportstätten kritisiert. Dies hat die SPD Fraktion im Stadtrat zum Anlass genommen, sich die Sportanlagen einmal anzusehen und sich vor Ort ein Bild über deren Zustand zu machen.

Auf dem Sportplatz an der Aspeler Straße wurde festgestellt, dass der vorhandene Belag besonders in den Torräumen staubtrocken ist. Dies rührt daher, dass die vorhandene Beregnungsanlage bereits seit mehr als 10 Jahren defekt ist und nur die Mittelregner in Gang gehalten werden können, da nur diese nicht ständig von dem lose herumliegenden Sand verstopft werden. Dieser Sand war vor ca. 7 Jahren von den Stadtarbeitern auf den Platz aufgebracht wor-

den, aber nicht eingearbeitet wurden, weil dafür das Geld gefehlt hat. Infolge der besagten Verstopfungen kommt es immer wieder zu Zerstörungen der Beregner und damit zu teuren Reparaturen.

Vor zwei Jahren hatte man das Problem schon einmal erörtert um nach einer praktikablen Lösung zu suchen. Diese sollte, so berichtet es der Beigeordnete der Stadt Polch **Hans-Georg Ziese**, darin bestehen, dass ein vom Verein Beauftragter vor jedem Beregnungsgang die Beregner säubert, damit das Eindringen von Sand verhindert wird. Bis heute ist jedoch keine Person benannt worden. Auch die Reinigung der Regner scheint nicht stattzufinden, wie das beiliegende Bild deutlich zeigt.

Bereits 2009 war diskutiert worden, den Platz an der Aspeler Straße aufzugeben und stattdessen am Leo Schönberg Stadion Ersatz zu schaffen. Damals hatte sogar die Möglichkeit bestanden, das Gelände des Hartplatzes zu veräußern, wovon der Investor in der Zwischenzeit jedoch wieder Abstand genommen hat. Ohne eine Gegenfinanzierung ist nach Ansicht der SPD Fraktion an eine Verlagerung des Sportplatzes nicht zu denken. Da der derzeitige Zustand

IST LEBENSQUALITÄT MEHR ALS LEBENSSTANDARD?

Mit dieser Frage hat sich eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen Stadtratsmitgliedern der SPD auseinander gesetzt. Hier Ihre Gedanken zu dem Thema.

Lebensqualität ist der Leitwert einer Gesellschaft. Sie ist eine Vorstellung einer Konzeption des Guten, bei der notwendige Dinge zur Verfügung stehen und so miteinander verbunden werden, dass reale Chancen auf eine Verwirklichung bestehen.

Die Grundfrage dabei lautet nicht: Was haben die Menschen, sondern was können sie tun und was können sie sein.

Die Eigenschaften eines guten Lebens und einer guten Gesellschaft unterliegen einem kontinuierlichen Wandel und werden ständig neu definiert. Dabei passen sich diese an veränderte Rahmenbedingungen und Potentiale an.

Die Schaffung und Erhaltung der Lebensqualität ist somit ein dynamischer Prozess, der von den Beteiligten ein fürsorgliches Miteinander und wechselseitige Unterstützung erfordert. Die Menschen wollen sich zu diesem Prozess zugehörig fühlen und ihre Lebensqualität selbst mitgestalten.

Hierzu müssen Sie jedoch in die Lage versetzt werden, sich für ein gutes Leben entscheiden zu können. Es ist daher geboten, Verbesserungen der Lebensqualität spürbar zu machen und dabei eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln.

EIN BESSERES POLCH KOMMT NICHT VON ALLEIN.

Das 2012 von der SPD entwickelte kommunalpolitische **Zukunftsprogramm** formuliert allgemeine Ziele deren weitere konkrete Umsetzung einen politischen Konsens erfordert. Für diesen werben wir.

- Die **Wirtschaftskraft** unserer Stadt wurde durch eine große Zahl von Neuansiedlungen weiterentwickelt und der Standort im Maifeld weiter gestärkt.
- Im Kerngebiet unserer Stadt wurden **Flächen neu strukturiert** und entwickelt.
- Die Betreuungsangebote in den städtischen **Kindertagesstätten und im Kinderhort** wurden verbessert und gesetzliche Vorgaben umgesetzt.
- Die **mobile Jugendarbeit** bleibt ein fester Bestandteil des städtischen Angebots und die gemeinsam entwickelt **Spielleitplanung** kommt gut voran.
- Bei der Sanierung und dem Neubau von Straßen wurden neue Standards für das **Nebeneinander von Auto- und Fußgänger-verkehr** umgesetzt.
- Bei der Erhaltung und Neuordnung der **Sportstätten und Vereinsräume** stehen wir im Dialog mit den Beteiligten und entwickeln aufgrund der finanziellen Situation gemeinsame Lösungen.

Ein besseres Polch kommt nicht von allein. Deshalb bitten wir Sie: Gehen Sie am 25. Mai zur Wahl und geben Sie unserem Stadtbürgermeister Günter Schnitzler und den Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Ihre Stimme.

des Platzes ebenso wenig haltbar ist, sollte unter Beteiligung des Vereins etwas getan werden, stellen die Fraktionsmitglieder übereinstimmend fest.

Ein Kunstrasenbelag, für den bereits 2008 eine Kostenschätzung erstellt worden war, wurde vom damaligen Stadtbürgermeister nie zur Förderung angemeldet. Stattdessen wurde 2009 die Nachbargemeinde Mertloch mit einer Förderung für einen Kunstrasenbelag bedacht. Da die Förderung bei einer Investition von mehr als 600.000 Euro heute nur noch pauschal 75.000 Euro beträgt, ist eine solche Maßnahme für die Stadt Polch nicht umsetzbar.

Das provisorische Spielfeld unterhalb des Forums Polch sollte nach Plänen des Vereins als Ausweichspielplatz hergerichtet werden, wobei die Stadt Polch für elektrische Energie und Wasser hätte sorgen sollen. Gegen diese Maßnahme erhebt die SPD Fraktion jedoch Widerspruch, da es am Ende dazu geführt hätte, dass die Stadt neben dem Hartplatz, dem Stadion und dem Sportplatz im Stadtteil Ruitsch dann vier Sportplätze zu unterhalten gehabt hätte. Außerdem existieren in diesem Bereich auch die Planungen, einen Sportpark zu errichten.

Zum Abschluss wurde das Rasenspielfeld im Leo Schönberg Stadion besichtigt, welches in dem nordöstlichen Bereich eine größere Stelle aufweist, in der der Boden sehr weich ist. Trotz einer Untersuchung durch einen Gutachter konnte der Grund dafür bisher nicht erkundet werden. Dieser Bereich ist entscheidend dafür, ob der gesamte Platz bespielbar ist oder nicht. Da der Rasen außerhalb der Wachstumsphase nicht regenerieren kann, ist im Winter grundsätzlich kein Betrieb möglich. Auch wenn es, wie im vergangenen Winter, diesen eigentlich nicht gab. Bei der Besichtigung des Stadions fielen aber noch eine ganze Reihe anderer Dinge auf, die dringend einer Reparatur bedürfen.

Zum Erhalt dieser weit und breit herausragenden Sportanlage sollte eine Generalsanierung ins Auge gefasst werden. Hierzu sind jedoch gemeinsame Gespräche mit allen Vereinen erforderlich, welche die SPD Fraktion hiermit einfordert.



**GEH AUCH DU
AM 25. MAI
2014 WÄHLEN!**



IMPRESSUM:

Polcher Echo
Zeitschrift der SPD Polch

Vi.S.d.P.
Günter Schnitzler
Germanenstraße 27, 56751 Polch

Telefon: 02654/960636
Email: gs@spd-polch.de
Web: www.spd-polch.de
www.Facebook.com/spd.polch

Auflage 3.500 Stück
Kostenlose Verteilung in Polch

Gestaltung und Layout

SGARBATOMEDIA
Westendstraße 24, 65195 Wiesbaden

Druck und Verteilung

KRUPP MEDIENZENTRUM
Krupp Verlag GmbH
Kranzweiherweg 29-31, 53489 Sinzig

Bildnachweise

asian2 Gbr
Fotolia.com Seite 05 indigolotos,
Fotolia.com Seite 04 Ljupco Smokovski,
Fotolia.com Seite 01 contrastwerkstatt
Günter Schnitzler
photocase.de Seite 24 Mr. Nico

Hiermit beantrage ich

Name, Vorname

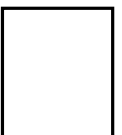
Straße, Nr.

56751 Polch

PLZ Ort Geburtsdatum

Die Erteilung eines Wahlscheins mit Briefwahlunterlagen für die Kommunalwahl am 25.05.2014. Bitte übersenden Sie mir die Unterlagen an oben genannte Adresse.

Datum und Unterschrift



Verbandsgemeinde Maifeld

Wahlamt

**Marktplatz 4 – 6
56751 Polch**

HINWEIS ZUR KOMMUNALWAHL

*DIE KOMMUNALWAHL IN RHEINLAND-PFALZ KANN JE NACH WOHNORT UNTERSCHIEDLICHE AUSPRÄGUNGEN HABEN.
DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER IN DER STADT POLCH KÖNNEN AN FOLGENDEN WAHLEN TEILNEHMEN:*

- **DIE EUROPAWAHL** Es wird die achte Europawahl sein, bei der das Europäische Parlament direkt gewählt wird. Entsprechend den Bestimmungen findet sie zwischen dem 22. und 25. Mai 2014 statt. In Deutschland, Österreich und Luxemburg wird am Sonntag den 25. Mai 2014 gewählt. Sie haben eine Stimme, mit der Sie die Parteiliste wählen können.
- **DIE KREISTAGSWAHL** Bei der Wahl zum Kreistag haben Sie so viele Stimmen, wie Sitze im Gremium zu vergeben sind. Dies sind in Mayen-Koblenz 50 Stimmen. Sie können einzelne Bewerber wählen und Ihnen bis zu drei Stimmen geben. Man nennt dies auch Kumulieren. Darüber hinaus können Sie Ihre Stimmen auch Panagieren, das heißt auf unterschiedliche Parteien oder Gruppierungen verteilen. Sie dürfen jedoch nur so viele Stimmen abgeben, wie Bewerber auf der Liste stehen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, die Liste oben auf dem Wahlzettel anzukreuzen. Dann erhält jeder Bewerber aus der Liste eine Stimme. Haben Sie in dieser Liste bereits kumuliert, dann werden die verbleibenden Stimmen den Bewerbern von oben nach unten zugeteilt. Es ist also wichtig, immer die Listenstimme mit anzugeben.
- **DIE VERBANDSGEMEINDERATSWAHL** Diese funktioniert genauso wie die Kreistagswahl, jedoch haben Sie hier lediglich 36 Stimmen.
- **DIE STADTRATSWAHL** In Polch wird außerdem der Stadtrat gewählt. Auch diese Wahl ist mit der Kreistagswahl vergleichbar, jedoch stehen Ihnen hier nur 22 Stimmen zur Verfügung.
- **DIE BÜRGERMEISTERWAHL** Bei der Bürgermeisterwahl in Polch entscheiden Sie sich für Ihren Kandidaten als Stadtbürgermeister für die nächsten fünf Jahre. Sie haben eine Stimme für Ihren Kandidaten.

Bis hierher haben Sie nunmehr insgesamt 110 Stimmen zu vergeben. Das ist keine einfache Angelegenheit, weshalb der Gesetzgeber Ihnen die Möglichkeit der Briefwahl eröffnet. Falls Sie also am Wahltag verhindert sein sollten, so können Sie mit der auf der letzten Seite eingedruckten Postkarte ihre persönlichen Wahlunterlagen anfordern. Vergessen Sie bitte nicht die Unterschrift und geben Sie die Postkarte ausreichend frankiert zur Post.

Falls Sie Fragen zur Wahl haben, so steht Ihnen der Vorsitzende der SPD Polch gerne zur Verfügung. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer 02654/960636 oder Mobil 0170/2958245.

Übrigens können die Wählerinnen und Wähler im Stadtteil Rutsch zusätzlich noch den Ortsbeirat und den Ortsvorsteher wählen. Ein besseres Polch kommt nicht von allein. Deshalb am 25. Mai den Stadtbürgermeister Günter Schnitzler wählen. Und in allen Wahllisten die SPD wählen.

Übrigens hat der Gemeinde- und Städtebund in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium und dem Landeswahlleiter eine spezielle App „Wahl 2014 RLP“ eingerichtet, die kostenlos auf ein Apple- oder Android-Handy installiert werden kann. Sehr anschaulich wird der Wahlvorgang auch auf der Website WWW.PROBEWAHL.DE erläutert.



**AM WAHLTAG VERHINDERT?
TROTZDEM ENTSPANNEN: FORDERN
SIE IHRE BRIEFWAHLUNTERLAGEN AN!**

**WEITERE BRIEFWAHL-
KARTEN KÖNNEN SIE
BEI DER SPD POLCH
UNTER 0170/2958245
ODER IM WEB UNTER
WWW.SPD-POLCH.DE
ANFORDERN.**



**EIN BESSERES POLCH
KOMMT NICHT VON ALLEIN**

SPD